

# Curriculum Vitae

## Prof. Dr. Svenja Happe

### Studium

1990 – 1997 Studium der Humanmedizin an der WWU Münster

### Beruflicher Werdegang

- 1997-1999 Ärztin im Praktikum in der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster
- 1999-2000 Assistenzärztin in der Neurologischen Universitätsklinik Wien
- 2000-2001 Assistenzärztin in der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster
- 2001-2002 Assistenzärztin in der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Universitätsklinikum Göttingen
- 2002-2005 Oberärztin in der Abteilung für Klinische Neurophysiologie, Universitätsklinikum Göttingen
- 2005-2012 Chefarztin des Instituts für Klinische Neurophysiologie, Klinikum Bremen-Ost
- seit 2013 Chefarztin der Klinik für Neurologie, Klinik Maria Frieden Telgte

### Qualifikationen / Weiterbildungen

- 1997 Promotion an der WWU Münster
- 1998 Fachkunde im Strahlenschutz (aktualisiert 2022)
- 1999 Approbation als Ärztin
- 2001 Elektromyographie-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie (DGKN)
- 2002 Anerkennung als Fachärztin für Neurologie
- 2003 Qualifikationsnachweis „Somnologie“ der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)
- 2003 Elektroenzephalographie- und Polysomnographie-Zertifikat der DGKN
- 2003 Fachkunde „Verkehrsmedizinische Begutachtung in der Neurologie“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998
- 2004 Qualifikation als Transfusionsverantwortliche/-beauftragte
- 2005 Habilitation mit Erlangung der Venia legendi für Neurologie, Georg-August-Universität Göttingen
- 2005 Evozierte Potenziale-Zertifikat der DGKN; seitdem Ausbilderin der DGKN für EEG, EMG/NLG und evozierte Potenziale
- 2005 Zusatzbezeichnung „Schlafmedizin“ seit 2006 Prüferin der DGKN für EEG, EMG und evozierte Potenziale
- 2007 Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“ seit 2007 Ausbilderin und Prüferin der DGKN für Polysomnographie
- 2009 Ernennung zur außerplanmäßigen Professorin an der Georg-August-Universität Göttingen
- 2011 Zertifikat „Quantitative Sensorische Testung (QST)“ des Deutschen Forschungsverbunds Neuropathischer Schmerz (DFNS)
- 2012 Qualifikation fachgebundene genetische Beratung
- 2015 Zusatzbezeichnung „Rehabilitationswesen“

Weiterbildungsbefugnis für 24 Monate Neurologie, für 18 Monate Schlafmedizin, und für 12 Monate Rehabilitationswesen in der Klinik Maria Frieden Telgte

## **Mitgliedschaft in Fachgesellschaften / Verbänden**

- seit 1998 Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM)
- seit 1999 Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN)
- seit 2001 Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie (DGKN)
- seit 2001 European Sleep Research Society (ESRS)
- seit 2002 European Restless Legs Syndrome Study Group (EURLSSG)
- seit 2002 International Restless Legs Syndrome Study Group (IRLSSG)
- seit 2003 Kompetenznetz Parkinson e.V. (KNP)
- seit 2003 World Association of Sleep Medicine (WASM)
- seit 2014 Regionalbeauftragte der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe
- seit 2018 Parkinsonnetz Münsterland +
- seit 2019 Focus Ärzteliste „Schlafmedizin“